

„Todesfälle durch Exekutionen“ Für Jelena Kekachina und Aleksej Kanjuka

Nr. 178 C 1
Wewelsburg den 8. März 1943

Die Sterbende Jelena Kekachina
Geburtsort unbekannt

wohnhaft in Wewelsburg
ist am 8. März 1943 um 12 Uhr 15 Minuten
in Wewelsburg verstorben.

Die Verstorbene war geboren am 5. Mai 1925
in Sera-Lobinska, Bezirk Irkutsk / Sibirien
(Standesamt unbekannt)
Vater: unbekannt
Mutter: unbekannt

Die Verstorbene war — nicht — verheiratet

Einwohner und mündige — erklärte Anzeiger des Herrmann
[Redacted] wohnhaft in Wewelsburg
Die Anzeige ist dem Standesbeamten beigebilligt.
Er erklärt, dass er bei dem Tode teilgenommen hat.

Die Übereinstimmung mit dem Vorgelassen, genehmigt und / [Redacted] unterschrieben
Erstbuch wird hiermit beglaubigt Kornmann M.

Wewelsburg den 19 _____
Der Standesbeamte Der Standesbeamte
[Redacted] Schnitz

Todesursache: Erstickung

Erschließung d. — Verstorbenen am _____
(Standesamt _____)

Sterbeurkunde Jelena Kekachina, 1.1.31.2. / 3669423,
I.T.S. Digital Archive, Bad Arolsen

So vieles verstehe ich nicht. Bis vor kurzem gab es für Wewelsburg und sein „Konzentrationslager Niederhagen“¹ noch keinen Eintrag auf „sowjetische Memorial“², und auf der Seite des Vereins zum „Gedenktag 2. April“³ waren nur der deutsche und der englische Text des Mahnmals auf dem ehemaligen Appellplatz angegeben, der russische nicht. Und auf der Seite des Vereins stand zum ehemaligen „Konzentrationslager

¹ https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/zur_wewelsburg?nav_id=10163

² <http://sowjetische-memorale.de/index.cfm?inhalt=detail&lang=de&id=16377>

³ <http://www.gedenktag-2-april.de/das-mahnmal-in-wewelsburg/>

Niederhagen“⁴ mit dem Hinweis „Der nachfolgende Text ist den ersten Absätzen eines Wikipedia-Eintrags entnommen“:

„Das Konzentrationslager Niederhagen war ein temporäres nationalsozialistisches Konzentrationslager am Ortsrand von Büren-Wewelsburg. Es entstand 1941 aus dem Außenlager Wewelsburg, einem Nebenlager des KZ Sachsenhausen.

Seit 1939 setzte der Reichsführer SS Himmler KZ-Häftlinge zum Umbau des Bergschlosses Wewelsburg ein. Gemäß Himmlers Vorstellungen sollte nach dem ‚Endsieg‘ die Wewelsburg Mittelpunkt der Welt werden. Aus dem KZ Sachsenhausen wurden Häftlinge in das Außenkommando Wewelsburg geschickt. Auch beim Bau des Führerhauses I, der Villa des Architekten Hermann Bartels, in der Waldsiedlung, im Straßenbau und im Steinbruch setzte die SS die KZ-Häftlinge als Zwangsarbeiter ein.

Die Arbeitsgruppe, die zunächst noch als Außenkommando arbeitete, war **den Wetterverhältnissen schutzlos ausgesetzt. Daher wurde schließlich ein Schutzhaftlager in Niederhagen neu erbaut, genannt** Außenlager Wewelsburg. In das neue Lager wurden weitere Häftlinge geschickt. 1941 erklärte die SS dieses Lager, das noch zum KZ Sachsenhausen gehörte und etwa 480 Gefangene zählte, zum eigenständigen KZ.

Zu den rund 3.900 Häftlingen zählten **sog.** Bibelforscher (Zeugen Jehovas), politische Häftlinge, Roma, Homosexuelle, Juden, Kriegsgefangene und Zwangsarbeiter aus Polen, der Sowjetunion, der Tschechoslowakei, Frankreich, den Niederlanden und Belgien. Fast ein Drittel von ihnen überlebte die Haft nicht.

Nachgewiesen ist der Tod von **1.285 Häftlingen**⁵. **Sie starben an Hunger, Kälte, Krankheiten und den Folgen von Misshandlungen.** Im Jahr 1942 wurde ein lagereigenes Krematorium gebaut.⁶

Die Gestapo nutzte das KZ auch als Exekutionsstätte, es wurden hier auf Befehl Heinrich Himmlers **insgesamt 56 Menschen, darunter Frauen und Kinder, aus Westfalen-Lippe hingerichtet.**

In der Zeit von 1. September 1941 bis 1. Mai 1943 war das Lager selbstständig. Vorher war es als Außenlager dem KZ Sachsenhausen, danach als Außenlager dem KZ Buchenwald unterstellt. Ab 1943 saßen nur noch etwa 50 Häftlinge im Lager ein.

Am 2. April 1945 wurden die Häftlinge durch Soldaten der 3. US-Armee befreit.“

Vieles verstehe ich nicht. Besonders ein Satz fällt mir auf: „Die Gestapo nutzte das KZ auch als Exekutionsstätte, es wurden hier auf Befehl Heinrich Himmlers **insgesamt 56 Menschen**, darunter Frauen und Kinder, **aus Westfalen-Lippe hingerichtet.**“ Karl Hüser schreibt in „Wewelsburg 1933 bis 1945. Kult und Terrorstätte. Eine Dokumentation“⁷ **vor 40 Jahren** auf S. 379:

„Das KZ Niederhagen diente von April 1942 bis März 1943 als Exekutionslager für Westfalen-Lippe. Unter dem Schein einer gesetzmäßigen Hinrichtung wurden **insgesamt 56 Menschen**, davon 42 durch Erhängen und 14 durch Erschießen, ermordet. Bei den **14** Erschossenen handelt es sich um sowjetische Kriegsgefangene. Auch unter den Erhängten befanden sich **35 Sowjetbürger**, darunter 3 Frauen.“

Die Zahl 56 ist die gleiche. Aber beim Verein sind es „56 Menschen ... aus Westfalen-Lippe“, bei Karl Hüser 49 Bürger der UdSSR, und es kommt ja noch einer dazu. Denn die Tabelle, die Karl Hüser auf S. 379 angibt, sieht so aus:

⁴ <http://www.gedenktag-2-april.de/das-ehemalige-konzentrationslager-niederhagen/>

⁵ Datei 286: „Wewelsburg. Teil 4. Zuwachs ... 1280 Namen“ auf <http://afz-ethnos.org/index.php/memorial/179-zuwachs-1280-namen>

⁶ Ab November 1942 wurden die Toten in Wewelsburg verbrannt; fast alle waren Bürger der UdSSR. Wo die Asche geblieben ist, weiß man nicht, schrieb man mir.

⁷ Paderborn 1982

	„Juden	Polen	Sowjetbürger		Gesamtzahl
	erhängt	erhängt	erschossen	erhängt	
1942					
April	1 (deutsch) ⁸			1	2
Mai		3			3
Juni				4	4
Juli				1	1
Aug.				6	6
Sept.	1 , Sowjetjude‘		10	2 ⁹ 10	13
Okt.				1 ¹¹	1
Nov.			2	9 ¹²	11
Dez.				3 (davon 2 Frauen)	3
1943					
Jan.		1		2	3
Febr.				-	-
März		1	2	6 (davon 1 Frau ¹³)	9
April					-
Gesamtzahl	2	5	14	35	56“

Der „Sowjetjude“ kommt also noch hinzu:

„Nr. 422 Wewelsburg, den 11. September 1942. Der Sowjet-Jude Michael Moses Schwarz, wohnhaft in Wewelsburg, ist am 11. September 1942 um 8 Uhr 55 Minuten in Wewelsburg verstorben. Der Verstorbene war geboren am 23. Februar 1917 in Neschin Udssr. Vater: unbekannt. Mutter: unbekannt. Der Verstorbene war verheiratet mit Raisa Schwarz, geborene Kleinert, wohnhaft in Lugansk-Donbas. Eingetragen auf mündliche Anzeige des SS Sturmmann Willibald H.¹⁴, wohnhaft in Wewelsburg. Der Anzeigende ist dem Standesbeamten bekannt. Er erklärt, er sei von dem Sterbefall aus eigener Wissenschaft unterrichtet. Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben (Willibald H.) Der Standesbeamte (Unterschrift) Todesursache: Erhängt auf Befehl des Reichsführers SS“¹⁵

⁸ Günter Ransenberg aus Wennemen, Kreis Meschede; siehe unten.

⁹ Datei 288: „Wewelsburg. Teil 6. Für Iwan Wlasenko“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2021/11/288.-Wewelsburg.-Teil-6.-Iwan-Wlasenko.pdf>

¹⁰ Aleksej Kanjuka, siehe unten

¹¹ Datei 285: „Wewelsburg. Teil 3. Für Grigorij Kaliapin, 17, erhängt“ auf <http://afz-ethnos.org/index.php/memorial/178-georgij-kaljapin-erhaengt-in-wewelsburg-verbrannt-in-bielefeld>

¹² Datei 289: „Wewelsburg. Teil 7: Für Michael und Nikola Perewerten“ auf http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop_warstein_meschede/289_Wewelsburg_Teil_7_-_Fuer_Michael_und_Nikola_Perewerten.pdf

¹³ Jelena Kekachina, siehe unten

¹⁴ https://collections.arolsen-archives.org/archive/1-1-31-2/?p=1&s=Niederhagen&doc_id=3675277

¹⁵ Datei 287: „Wewelsburg. Teil 5. Für Michael Moses Schwarz, Soviet Jew“ auf <http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-Art-287.Wewelsburg.T5.Michael-Moses-Schwarz-Soviet-Jew.pdf>

Laut dieser Tabelle waren als **50 der 56 Bürger der Sowjetunion**. „Die Gestapo nutzte das KZ auch als Exekutionsstätte, es wurden hier auf Befehl Heinrich Himmlers insgesamt 56 Menschen, darunter Frauen und Kinder, aus Westfalen-Lippe hingerichtet.“¹⁶

Auf der nächsten Seite nennt Karl Hüser „Drei besonders erschütternde **Einzelschicksale**“¹⁷:

- **„Günter Ransenberg**
- ein 15jähriger Junge aus Wennemen/ Kreis Meschede
- erhängt ... wegen ‚Rassenschande‘; d. h. hier das Wrfen von Schneebällen auf ‚arische‘ Mädchen während einer Arbeitspause.
- Der Vater und 3 jüngere Geschwister starben am 1.8.1942 im KZ Theresienstadt.
- **Cazimierz Burek**
- ein etwa 14 Jahre junger Pole
- erhängt ... (Begründung nicht bekannt)
- **Jelena Kekachina**
- eine 22 Jahre alte Sowjetbürgerin – durch ‚Ersticken‘, d. h. Erhängen getötet
Grund: ‚Gehorsamsverweigerung‘, d. h. hier Verteidigung gegenüber einem zudringlichen Vorgesetzten.“¹⁸

Gibt man „Kekachina“ in der Datenbank des I.T.S.¹⁹ ein, werden „2 Datensätze gefunden“²⁰. Der erste führt zu

- „1 Inhaftierungsdokumente
- 1.1 Lager und Ghettos
- 1.1.31 Konzentrationslager Niederhagen (Wewelsburg)
- 1.1.31.2 Individuelle Unterlagen Niederhagen / Individuelle Häftlings Unterlagen“²¹,

wo man eine Karte des I.T.S.²² findet, auf der zu Jelena Kekachina, geboren am 6.5.1920.in Stera-Redkina, zwei Sterbeurkunden und eine Korrespondenzakte (T/D Nr. 1526834) angegeben werden²³.

¹⁶ <http://www.gedenktag-2-april.de/das-ehemalige-konzentrationslager-niederhagen/>, abgerufen im März 2022

¹⁷ Liste „verstorbener“ „Russian“ im Landkreis Büren, 2.1.2.1 / 70589352 – 70589367, ITS Digitale Archive, Bad Arolsen auf https://collections.arolsen-archives.org/archive/2-1-2-1-W-017-3-RUS-ZM/?p=1&doc_id=70589352 - https://collections.arolsen-archives.org/archive/2-1-2-1-NW-017-3-RUS-ZM/?p=1&doc_id=70589367

¹⁸ Karl Hüser: „Wewelsburg 1933 bis 1945. Kult und Terrorstätte. Eine Dokumentation“, Paderborn 1982, S. 380

¹⁹ <https://collections.arolsen-archives.org/search>

²⁰ <https://collections.arolsen-archives.org/de/search/person/3669420?s=Kekachina&t=226231&p=1>

²¹ <https://collections.arolsen-archives.org/de/search/topic/1-1-31-2?s=Niederhagen>

²² „ITS – International Tracing Service. Ein neuer Name und eine neue alte Bitte“

<https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2019/09/182.-ITS-ein-neuer-Name-und-eine-neue-alte-Bitte.pdf>

²³ Jelena Kekachina, 1.1.31.2. / 3669421

KL. NIEDERHAGEN-WEWELSBURG		T/D Nr.	1526834
KEKACHINA		Jelena	
Name		Vorname	
6.05.1920	Stera-Redkina	Häftl.-Nr.	
Geb.-Datum		Geb.-Ort	
Häftl.Pers.Karte ...	<input type="checkbox"/>	Dokumente:	2
Effektenkarte	<input type="checkbox"/>	Hinw.Karten:	
Todesmeldung	<input type="checkbox"/>	Bemerkungen:	
Sterbeurkunde	<input checked="" type="checkbox"/>		
Korrespondenz	<input type="checkbox"/>	Umschlag-Nr.:	
.....	<input type="checkbox"/>		

961a

1.1.31.2. / 3669421

Eine Sterbeurkunde ist vom 17.5.1946:

„Kreis Büren/ Westf.

Gemeinde: Wewelsburg

Kategorie B

Abschrift

Sterbeurkunde

Standesamt Niederhagen²⁴ Nr. 172/43.

Die Ostarbeiterin Jelena Kekachina – Russin, Religion unbekannt, wohnhaft²⁵ unbekannt, ist am 8. März 1943 um 12 Uhr 10 Minuten in Wewelsburg verstorben. Der Verstorbene war geboren am 6. Mai 1920²⁶ in Stera-Redkina Bezirk Omsk/ Sibirien. Vater: unbekannt. Mutter: unbekannt. Die Verstorbene war nicht verheiratet.

Wewelsburg, den 8.März 1943.

Der Standesbeamte.

gez. Schulte.

Die Richtigkeit d. Abschrift bescheinigt:

Wewelsburg, den 17. Mai 1946.

Der Standesbeamte.

[Unterschrift:] Ebbbers

[Stempel:] Standesamt Wewelsburg Kreis Büren (Westf.)“

Rückseite:

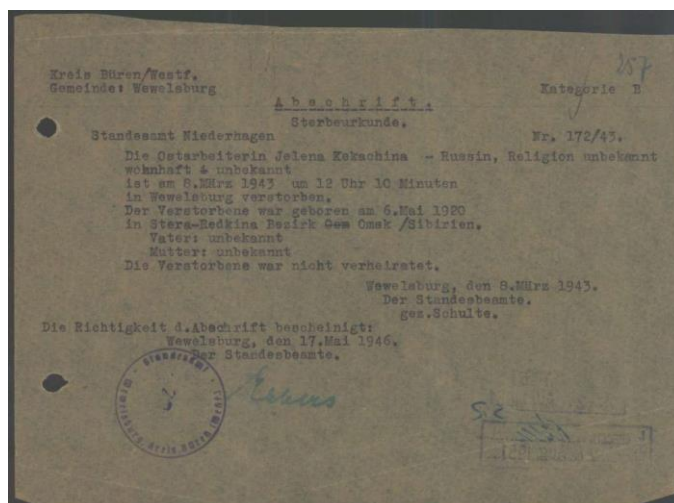
„[Stempel:] I.T.S. CARDED ON 27. Aug. 1951

[Stempel:] I.T.S. CHECKED ON 27. Aug. 1951“

²⁴ „Es erscheint zweckmäßig ...“ – siehe Datei 286 auf https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/zur_wewelsburg?nav_id=10163 (mit den verlinkten Dateien 283 bis 289)

²⁵ Hier wurde etwas durchgestrichen.

²⁶ Also war sie erst 21 Jahre „alt“.



1.1.31.2. / 3669422

Die andere ist die eingangs abgebildete:

„Nr. 172

Wewelsburg, den 8. März 1943

Die Ostarbeiterin Jelena Kekachina, Russin, Religion unbekannt, **wohnhaft in Wewelsburg**, ist am 8. März 1943 um 12 Uhr 10 Minuten in Wewelsburg verstorben. Die Verstorbene war geboren am 6. Mai 1920 in Stera-Redkina, Bezirk Omsk/ Sibirien (Standesamt unbekannt).

Vater: unbekannt. Mutter: unbekannt. Die Verstorbene war - nicht - verheiratet.

Eingetragen auf mündliche Anzeige des Hermann M.²⁷, **wohnhaft in Wewelsburg**. Der Anzeigende ist dem Standesbeamten bekannt. Er erklärt, dass er **bei dem Todesfall zugegen** war.

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben

Hermann M.

Der Standesbeamte (Unterschrift)

Todesursache: Erstickung²⁸

Der zweite Datensatz führt zur gleichen Seite der Liste, auf der auch „Alexi Kanjuka“ steht:

Personen	Nachname	Vorname	Geburtsort	Geburtsdatum	Prüfung
Kekachina	Jelena		Stera-Redkina, Omsk, Sibirien	06.05.1920	
Kekachina	Jelena				

Jelena Kekachina ist die „Laufende Nummer“ 253, er ist die 242.

²⁷ Name von mir gekürzt bzw. geschwärtzt.

²⁸ Sterbeurkunde Jelena Kekachina, 1.1.31.2. / 3669423, I.T.S. Digital Archive, Bad Arolsen

Lfd. Gemeinde Nr.		Name		Vorname	gestorben	St. Gr.	Bemerkungen	
211	Wewelsburg	Jelow	Jenlon	15.9.42	ja	-	437/1942, 22	
212		Irtzenko	Antonij	28.2.43	ja	-	132/43	
213		Jochow	Alexander	17.11.42	ja	-	679/1942	
214		Johannisi	Isomet	21.10.42	ja	-	349/1942	
215		Jekanzow	Wassil	21.10.42	ja	-	569/1942	
216		Jekutschuk	Alexej	4.11.42	ja	-	611/1942	
217		Jobanzew	Dimitrij	8.1.43	ja	-	12/43	
218		Jarantschuk	Alexej	26.9.42	ja	-	486/1942	
219		Jaribowitsch	Wassil	7.3.43	ja	-	167/43	
220		Jaruschko	Gregor	20.10.42	ja	-	274/1942	
221		Jatsenko	Dimitrie	10.12.42	ja	-	814/1942	
222		Jecoraki	Dimitrie	4.11.42	ja	-	603/1942	
223		Jekanzow	Dimitrie	10.1.1943	ja	-	31/43	
224		Jeranzew	Dimitrij	8.1.43	ja	-	22/43	
225		Jerschko	Nikolai	27.9.42	ja	-	439/1942	
226		Jermolow	Serg	22.10.42	ja	-	326/1942	
227		Jewitsch	Grigori	5.9.42	ja	-	417/1942	
228		Jorochow	Leonid	Dimitriewitsch	30.3.43	ja	-	265/43
229		Jowenko	Gregory	10.10.42	ja	-	517/1942	
230		Jotow	Michael	9.4.43	ja	-	257/43	
231		Judenok	Paul	13.10.42	ja	-	544/1942	
232		Jurofyc	Yusefaj	28.1.43	ja	-	72/43	
233		Jusjer	Piotr	15.10.42	ja	-	535/1942	
234		Kalatin	Iwan	12.1.43	ja	-	39/43	
235		Kalinski	Iwan	20.3.43	ja	-	289/43	
236		Kallapin	Georgi	29.10.42	ja	-	581/1942	
237		Kalutow	Iwan	19.3.43	ja	-	203/43	
238		Kamal	Serg	3.11.42	ja	-	668/1942	
239		Kasnjuk	Grigori	21.11.42	ja	-	709/1942	
240		Kasow	Jegor	17.11.42	ja	-	673/1942	
241		Katschin	Iwan	4.3.43	ja	-	158/43	
242		Kajdin	Gabriel	20.11.42	ja	-	707/1942	
243		Kanjuka	Alexi	23.9.42	ja	-	471/1942	
244		Kantimir	Dimitri	27.2.43	ja	-	131/43	
245		Karawonjew	Iwan	8.4.43	ja	-	281/43	
246		Karow	Footelaj	11.1.43	ja	-	34/43	
247		Karpow	Andrej	12.1.43	ja	-	188/43	
248		Karpow	Wlisa	18.12.42	ja	-	844/1942	
249		Kaslow	Alexander	18.11.42	ja	-	714/1942	
250		Kasinsko	Iwan	26.10.42	ja	-	579/1942	
251		Katschenkow	Nikita	2.3.43	ja	-	140/43	
252		Kawitschewitsch	Alex	27.3.43	ja	-	234/43	
253		Kakochina	Jelena	8.3.43	ja	-	172/43	
254		Kikot	Nikolai	6.11.42	ja	-	616/1942	
255		Kirow	Wladimir	8.2.43	ja	-	96/43	
256		Kistnow	Tit	11.3.43	ja	-	133/43	
257		Kislaw	Nikolai	26.1.43	ja	-	226/43	
258		Klepatow	Wladimir	17.11.42	ja	-	669/1942	
259		Klissko	Gewilj	6.11.42	ja	-	633/1942	
260		Klissoschanko	Tedow	1.4.43	ja	-	263/43	

2.1.2.1. / 70589356²⁹

Im Archivbaum befinden wir uns jetzt hier³⁰:

„2 Registrierungen von Ausländern und deutschen Verfolgten durch öffentliche Einrichtungen, Versicherungen und Firmen (1939 - 1947)

2.1 Durchführung der Alliiertenbefehle zur Erfassung von Ausländern und deutschen Verfolgten sowie verwandte Dokumente

2.1.2 Britische Besatzungszone in Deutschland

2.1.2.1 Listen von Angehörigen der Vereinten Nationen, anderer Ausländer, deutscher Juden und Staatenloser, britische Zone

NW Unterlagen aus Nordrhein-Westfalen

NW 017 Dokumente aus dem Landkreis Büren

NW 017 3 Informationen über Ausländer, die während des Kriegs im Kreis Büren verstorben sind

NW 017 3 RUS Nationalität/Herkunft der aufgeführten Personen: Russisch

Ursprüngliche Erhebung

Signatur: DE ITS 2.1.2.1 NW 017 3 RUS ZM

Anzahl Dokumente: 32“

Nicht bei den Datensätzen angegeben ist die die Auflistung der Sterbeurkunden³¹:

„1 Inhaftierungsdokumente

1.1 Lager und Ghettos

1.1.31 Konzentrationslager Niederhagen (Wewelsburg)

1.1.31.1 Listenmaterial Niederhagen / Sterbe- Zweitbücher des Standesamtes Wewelsburg mit Eintragungen über verstorbene Häftlinge des KL Niederhagen-Wewelsburg 1940-1943

Signatur: 1992000

²⁹ Vollständige Abschrift in Datei 283.

³⁰ <https://collections.arolsen-archives.org/de/search/person/70589356?s=Kekachina&t=634066&p=1>

³¹ https://collections.arolsen-archives.org/de/search/topic/1-1-31-1_1992000?s=Niederhagen; siehe auch Datei 286, S. 15 ff.

Anzahl Dokumente: 112

Form und Inhalt: Sterbe- Zweitbücher des Standesamtes Wewelsburg mit Eintragungen über verstorbene Häftlinge des KL Niederhagen-Wewelsburg 1940-1943

Abgebende Stelle: Oberkreisdirektor des Landkreises Büren/Westf.

Rückvergrößerungen

Vormals und Fremdsignaturen: GCC 14/7, Ordner 2

Sprache: Deutsch

Physische Beschaffenheit: Rückvergrößerungen

Sach-Thematischer Index: Tote“

Da ist Jelena Kekachina hier³²:

Des Verstorbenen		Sterbetag	Religion	Nr. des Buches	Bemerkungen mit Beleg (S. 26, 2A)
Familienname	Vornamen				
Kleber	Joan	4.3.43		152	
Krombach	Franz	4.3.43		153	
Koch	Alexander	4.3.43		154	
Pankrat	Joan	4.3.43		155	
Fedorov	Ignaz	4.3.43	orthodox	156	
Klein	Philipp	4.3.43	ev. luth.	157	
Kaminin	Joan	4.3.43		158	
Kaymet	Andri	5.3.43		159	
Kuiminski	Jakob	5.3.43	orth.	160	
Ksarak	Alexander	5.3.43	orth.	161	
Kuznetsov	Joan	5.3.43	orthodox	162	
Kelamm	Joan	6.3.43		163	
Korovin	Serge	6.3.43	ev. luth.	164	
Kobier	Georg	6.3.43		165	
Kozar	Alexandri	6.3.43	orthodox	166	
Krummholz	Frank	7.3.43	ev. luth.	167	
Krolow	Andri	7.3.43		168	
Kocher	Andrei	7.3.43	orthodox	169	
de Garry	Ernst	8.3.43	ev. luth.	170	
Kelamov	Andri	8.3.43	orthodox	171	
Keladima	Jelena	8.3.43		172	
Kellon	Marcel	8.3.43		173	
Konradin	Maxim	8.3.43		174	
Klar	Viktor	9.3.43	ev. luth.	175	
Per	Georg	9.3.43	orth.	176	
Kleinmeyer	Leonid	9.3.43	orthodox	177	
Kondratov	Lothar	9.3.43	ev. luth.	178	
Korban	Anton	10.3.43		179	
Ignorowski	Alexa	11.3.43		180	
Kupfer	Ignaz	11.3.43	orthodox	181	

1.1.31.1. / 3664299

Der zweite Datensatz führte zur gleichen Seite (2.1.2.1. / 70589356) der Liste (2.1.2.1 / 70589352 – 70589367)³³, auf der auch „Alexi Kanjuka“ steht. Die „Laufende Nummer“ 242 auf der Liste „verstorbener“ „Russian“ im Landkreis Büren steht auch auf einer anderen, die Karl Hüser 1982 auf S. 388 wiedergibt; zur **Abb. 276** schreibt er: „Auszüge aus den Einäscherungslisten des Krematoriums Dortmund (Friedhofsverwaltung des Hauptfriedhofes Dortmund)“

³² 1.1.31.1. / 3664299 auf https://collections.arolsen-archives.org/archive/1-1-31-1-1992000/?p=1&doc_id=3664299 = <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/3664299>

³³ ITS Digitale Archive, Bad Arolsen auf https://collections.arolsen-archives.org/archive/2-1-2-1-W-017-3-RUS-ZM/?p=1&doc_id=70589352 - https://collections.arolsen-archives.org/archive/2-1-2-1-NW-017-3-RUS-ZM/?p=1&doc_id=70589367

„Einäscherungslisten“.

Dann gibt es auch „Einäscherungs-Nummern“ und eine Spalte „eingeschert am“:

„Einäsch. Nr.	Zuname	Vorname	eingesch. am
672	Adamowitsch	Stepan	21.09.1942
673	Hudenko	Iwan	21.09.1942
674	Bohdanow	Jakob	21.09.1942
675	Scheele	Heinrich	19.09.1942
676	Tatarenko	Iwan	18.09.1942
677	Rischkowski	Peter	18.09.1942
678	Plachinda	Petro	19.09.1942
679	Suchin	Viktor	19.09.1942
680	Popow	Uwertoslow	18.09.1942
681	Bornbjatnikow	Alexander	21.09.1942
682	Lischtaba	Peter	21.09.1942
683	Mikossjantschik	Iwan	22.09.1942
684	Miroschnitschenko	Iwan	22.09.1942
685	Quetkin	Alexander	21.09.1942
686	Poseluschny	Waldimir	21.09.1942
687	Iwlew	Semion	21.09.1942
688	Radicka	Karl	23.09.1942
689	Korschikow	Nikolai	19.09.1942
690	Isafonow	Pawel	21.09.1942
691	Gurjejew	Michail	23.09.1942
692	Popow	Michael	18.09.1942
697	Bouriak	Alexander	19.09.1942
698	Konowaluk	Wasył	23.09.1942
699	Pidmolny	Jakob	23.09.1942
700	Wlassjuk	Denis	21.09.1942
701	Rabey	Anton	23.09.1942
702	Howda	Paul	23.09.1942
703	Popow	Iwan	19.09.1942
704	Slesarenko	Alexander	21.09.1942
705	Jaraszewski	Klemens	23.09.1942
706	Kukssa	Iwan	23.09.1942
707	Pachomow	Pawel	23.09.1942
708	Ssprun	Andre	23.09.1942
717	Djatschek	Anton	23.09.1942
718	Neidhardt	Albin	23.09.1942
719	Schulz	Johann	24.09.1942
720	Mallejew	Iwan	24.09.1942
721	Desjatnitschenko	Alexander	24.09.1942
722	Zimban	Iwan	24.09.1942
723	Kowalkow	Peter	24.09.1942
724	Less	Walter	24.09.1942

725	Krambear	Gustav	24.09.1942
726	Hunoza	Urban	25.09.1942
727	Reifenberg	Paul	24.09.1942
738	Engelke	Johannes	29.09.1942
739	Nikitorov	Timose	02.10.1942
740	Wodanaev	Alexander	29.09.1942
741	Wielschko	Alexander	02.10.1942
742	Czeck	Georg	29.09.1942
743	Wuruschilo	Iwan	29.09.1942
744	Kanjuka	Alexi	29.09.1942
745	Padalitza	Dmitry	29.09.1942
746	Rjabkin	Wassili	29.09.1942 ³⁴

Darunter schreibt Karl Hüser: „Noch am 3. Oktober 1942 brachte der SS-Mann und Gestapo-Beamte Schultes 53 Urnen nach Wewelsburg zurück. Obwohl der ‚Begräbnisplatz‘ im amtlichen Schriftwechsel aus der Nachkriegszeit unter Angabe der Parzellennummer belegt ist, erinnert sich kein Zeitzeuge daran, jemals davon gehört zu haben.“

Zur Abb. 277 steht auf der gleichen Seite: „Quittungen des SS-Sturmscharführers Friedrich Sch.³⁵ vom 3. Oktober 1942 über die Aushändigung von 53 Urnen und Urkunden zum Transport vom Krematorium Dortmund nach Wewelsburg (KA PB AS 1900 – Geschenk der Friedhofsverwaltung Dortmund)“. Darunter ist auch diese:

„Nr.d.Einäscher.Reg.d.Friedhofsamtes³⁶ 748
 Nr.d.Einäscher.Reg.d.Herrn Pol.Präs.³⁷ 743
 Nr.d.Einäscher.Reg.d.Hauptfriedhofes³⁸ 744

Anweisung zur Einäscherung der Leiche

[Eingangsstempel:] Hauptfriedhof

Eing. 23. SEP. 1942

Zuname Kanjuka

Vorname Alexi

Stand Russe

Geburtstag im Novbr. 19 Religion

Geburtsort Samiadnica

Sterbeort Wewelsburg

Wohnung “

Sterbetag 23.9.42 Sterbestunde

Todesursache Erschießen auf Anordnung d. Chefs der Sicherheitspolizei

Genehmigt durch den Herrn Pol.Präs. am 26.9.42

Trauerfeier am ___/___/___, den ___/___ ds. Mts.

___/___ Uhr in der ___/___ Trauerhalle.

Besondere Bestellung _____/_____

Urnenverbleib wird abgeholt

Wewelsburg 3.10.42.

Die Einäscherung ist beantragt von Kz. L. Wewelsburg

Dortmund, den 26.9.1942.

³⁴ Karl Hüser: „Wewelsburg 1933 bis 1945. Kult und Terrorstätte. Eine Dokumentation“, Paderborn 1982, S. 388

³⁵ Name von mir gekürzt.

³⁶ Nummer der Einäscherung Register des Friedhofsamtes

³⁷ Nummer der Einäscherung des Herrn Polizeipräsidenten

³⁸ Nummer der Einäscherung Register des Hauptfriedhofes

Garten- und Friedhofsamt
I.A.
(Unterschrift)“

Nr. d. Einäscher. Reg. d. Friedhofsamtes 248
Nr. d. Einäscher. Reg. d. Herrn Pol. Präs. 243
Nr. d. Einäscher. Reg. d. Hauptfriedhofes 244

A n w e i s u n g
zur Einäscherung der Leiche

Zuname Kanjuka
Stand Polizist
Geburtsort im Russ. 19 Religion
Geburtsort Samiadnica
Sterbeort Wewelsburg
Wohnung
Sterbetag 23. 9. 42 Sterbestunde
Todesursache Kopfverletzung durch Beschuss d. Kopfes durch
Feindgeschosse
Genehmigt durch den Herrn Pol. Präs. am 26. 9. 42
Trauerfeier am _____, den _____ ds. Mts.
Uhr in der _____ Trauerhalle.
Besondere Bestellung
Urnenverbleib wird abgelehnt
Wewelsburg 26. 9. 42.
Die Einäscherung ist beantragt von
Fig. K. Kanjuka
Dortmund, den 26. 9. 1942
Garten- und Friedhofsamt
[Signature]

39

Bis zu diesem Dokument hatte ich bei den Worten „Konzentrationslager“ und „Krematorium“ noch nie an „Garten- und Friedhofsamt“ gedacht – bis vor kurzem noch nicht einmal an Westfalen. Warum nicht? So vieles verstehe ich nicht.

Gibt man „Kanjuka“ bei „Suche“⁴⁰ in den „Arolsen Archives“ ein, werden „100 Datensätze gefunden“. Klickt man „Alexi Kanjuka, Geburt Samiadnica, UDSSR, Geburtsdatum 1919“ an⁴¹, wird die Zeile in der Tabelle grün unterlegt und rechts werden drei Dokumente und ihre Rückseiten als Bilder angezeigt. Wir befinden uns im Archivbaum hier:

„1 Inhaftierungsdokumente

1.1 Lager und Ghettos

1.1.31 Konzentrationslager Niederhagen (Wewelsburg)

1.1.31.2 Individuelle Unterlagen Niederhagen / Individuelle Häftlings Unterlagen

K-MAQ

Signatur: 01113105 oS

Anzahl Dokumente: 1658“

Eine Karte des I.T.S. (1.1.31.2. / 3669241) für Alexi Kanjuka, geboren im November 1919 in Samiadnica, sagt, daß es zwei Sterbeurkunden gibt. Eine ist vom 2. Mai 1946:

„Kreis Büren

Gem. Wewelsburg

Kategorie B

Sterbeurkunde

³⁹ Karl Hüser: „Wewelsburg 1933 bis 1945. Kult und Terrorstätte. Eine Dokumentation“, Paderborn 1982, S. 387

⁴⁰ <https://collections.arolsen-archives.org/search>

⁴¹ <https://collections.arolsen-archives.org/de/search/person/3669240?s=Kanjuka&t=226231&p=1>

Standesamt Wewelsburg Nr. 471/1942.

Der sowjetrussische Kriegsgefangene Alexi Kanjuka, wohnhaft in Wewelsburg, ist am 23. September 1942 um 12 Uhr 02 Minuten in Wewelsburg verstorben. Der Verstorbene war geboren am im November 1919 im Samiadnica U.d.S.S.R.

Vater: unbekannt. Mutter: unbekannt. Der Verstorbene war nicht verheiratet.

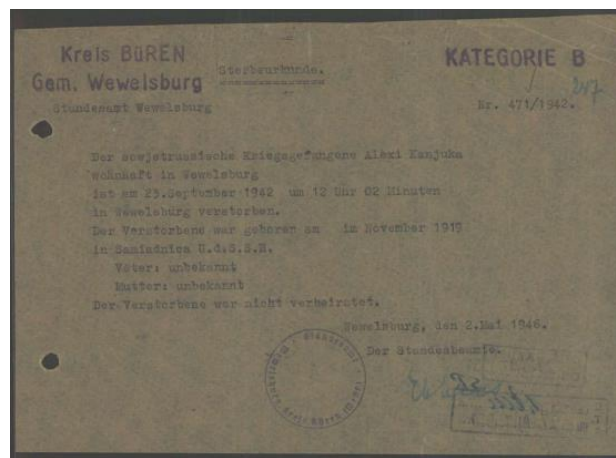
Wewelsburg, den 2. Mai 1946. Der Standesbeamte. Ebbers“

Standesamt Wewelsburg Kreis Büren (Westf.)“

Rückseite:

„[Stempel:] I.T.S. CARDED ON 27. Aug. 1951

[Stempel:] I.T.S. CHECKED ON 27. Aug. 1951“



1.1.31.2. / 3669242

Die andere vom Tag seiner „Exekution“:

„Nr. 471

Wewelsburg, den 23. September 1942

Der sowjetrussische Kriegsgefangene Alexi Kanjuka, gottlos, wohnhaft in Wewelsburg, ist am 23. September 1942 um 12 Uhr 02 Minuten in Wewelsburg verstorben. Der Verstorbene war geboren am im November 1919 im Samiadnica Udssr. Vater: unbekannt. Mutter: unbekannt. Der Verstorbene war - nicht - verheiratet.

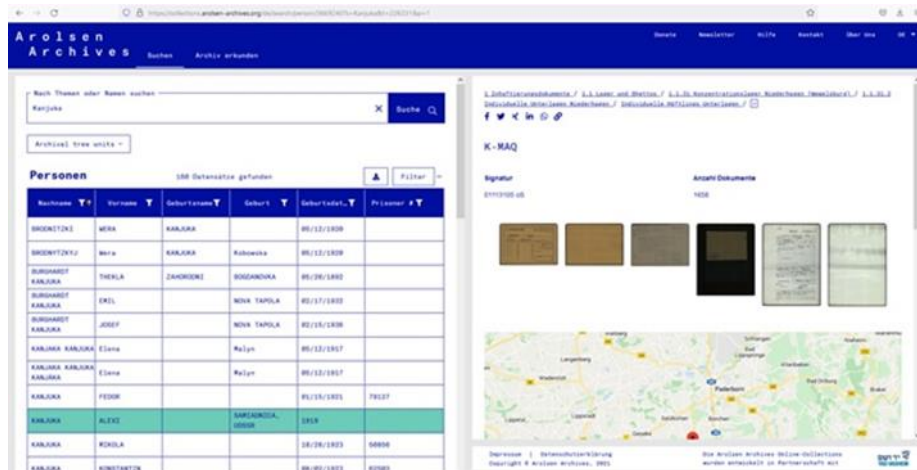
Eingetragen auf mündliche Anzeige des SS-Sturmmanns Willibald H.⁴², wohnhaft in Wewelsburg. Der Anzeige ist dem Standesbeamten bekannt. Er erklärt, er sei von dem Sterbefall aus eigener Wissenschaft unterrichtet. Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben Willibald H.

Der Standesbeamte Ebbers

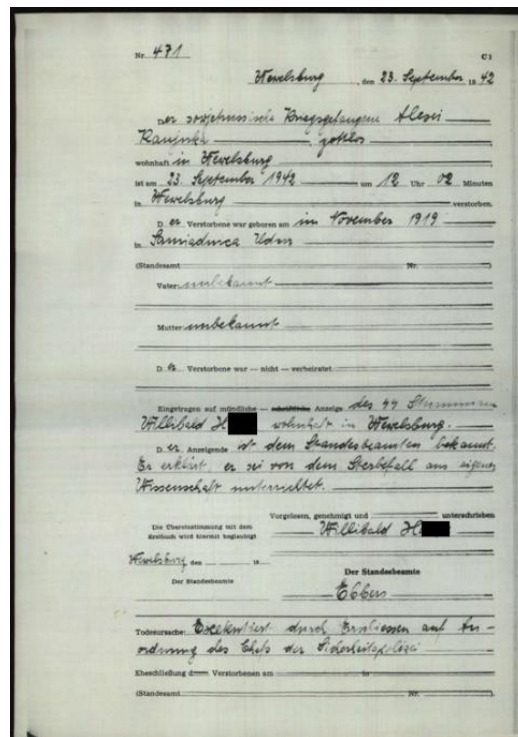
Todesursache: Exekutiert durch Erschiessen auf Anordnung des Chefs der Sicherheitspolizei“⁴³

⁴² Name von mir gekürzt

⁴³ 1.1.31.2. / 3669243



Die drei Dokumente sind jeweils mit Vorder- und Rückseite abgebildet; daher sind es sechs Bilder.



1.1.31.2. / 3669243

Sucht man in den „100 Datensätzen“ weiter, findet man noch einmal „Alexi Kanjuka“⁴⁴ und gelangt zur oben abgebildeten Liste der „verstorbenen“ „Russian“ im Landkreis Büren („Ursprüngliche Erhebung, Signatur DE ITS 2.1.2.1 NW 017 3 RUS ZM“). Und auch zu der Liste der Sterbeurkunden⁴⁵, deren Seiten sich in immer kürzer werdenden Abständen (siehe Datei 286⁴⁶, S. 15 ff.) füllten – und die meisten waren Bürger der UdSSR.

⁴⁴ <https://collections.arolsen-archives.org/de/search/person/70589356?s=Kanjuka&t=634066&p=1>

⁴⁵ 1.1.31.1. /3664272 auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/3664272>

⁴⁶ https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/zur_wewelsburg?nav_id=10163

Des Verstorbenen		Sterbe- tag	Religion	Nr. des Buches	Bemerkungen im B. 284
Familienname	Vornamen				
Haller	Jean	28.9.42	orthodox	467	
Hefenich	Wassil	28.9.42	orthodox	468	
Höblich	Wassil	28.9.42	orthodox	469	
Höblich	Wassil	28.9.42	orthodox	470	
Kaynka	Wassil	28.9.42	orthodox	471	
Kramelich	Jean	28.9.42	orthodox	472	
Kudach	Jean	28.9.42	orthodox	473	
Kyrych	Wassil	28.9.42	orthodox	474	
Kochanow	Wassil	28.9.42	orthodox	475	
Kudach	Jean	28.9.42	orthodox	476	
Kurwa	Sergei	28.9.42	orthodox	477	
Kwan	Jean	28.9.42	orthodox	478	
Kuch	Jean	28.9.42	orthodox	479	
Kylla	Karl Hermann, Junid	28.9.42	orthodox	480	
Khorow	Sergei	28.9.42	orthodox	481	
Kobin	Karl	28.9.42	orthodox	482	
Kobin	Karl	28.9.42	orthodox	483	
Kobin	Karl	28.9.42	orthodox	484	
Kobin	Karl	28.9.42	orthodox	485	
Kobin	Karl	28.9.42	orthodox	486	
Kobin	Karl	28.9.42	orthodox	487	
Kobin	Karl	28.9.42	orthodox	488	
Kobin	Karl	28.9.42	orthodox	489	
Kobin	Karl	28.9.42	orthodox	490	
Kobin	Karl	28.9.42	orthodox	491	
Kobin	Karl	28.9.42	orthodox	492	
Kobin	Karl	28.9.42	orthodox	493	
Kobin	Karl	28.9.42	orthodox	494	
Kobin	Karl	28.9.42	orthodox	495	
Kobin	Karl	28.9.42	orthodox	496	
Kobin	Karl	28.9.42	orthodox	497	
Kobin	Karl	28.9.42	orthodox	498	
Kobin	Karl	28.9.42	orthodox	499	
Kobin	Karl	28.9.42	orthodox	500	

1.1.31.1. /3664272

Das kann man auch gut an der oben wiedergegebenen „Einäscherungsliste“ sehen, die Karl Hüser vor vierzig Jahren abgebildet hat⁴⁷ und die ich zum Abschluß bei den „Russian“ um die Todestage und die Nummern der Sterbeurkunden ergänzt noch einmal wiedergebe – in der Hoffnung, daß wir gemeinsam noch vieles zu den Ermordeten und Verbrannten finden.

Karl Hüser 1982: „Noch am 3. Oktober 1942 brachte der SS-Mann und Gestapo-Beamte Schultes 53 Urnen nach Wewelsburg zurück. Obwohl der ‚Begräbnisplatz‘ im amtlichen Schriftwechsel aus der Nachkriegszeit unter Angabe der Parzellenummer belegt ist, erinnert sich kein Zeitzeuge daran, jemals davon gehört zu haben.“

Zwischen 1942 und 1982 lagen 40 Jahre. Und weitere 40 Jahre später, nämlich im März 2022, wurde mir mitgeteilt, „sowjetische Häftlinge und im Bereich des KZ Niederhagen erhängte oder erschossene sowjetische Staatsbürger:innen stellen tatsächlich die größte Opfergruppe unter den 1285 im KZ Wewelsburg/Niederhagen zu Tode gekommenen Menschen dar. Insofern bemüht sich die ‚Erinnerungs- und Gedenkstätte Wewelsburg 1933-1945‘ ... das Schicksal dieser Personengruppe darzustellen und aufzuarbeiten. Die von Ihnen anhand der von den Arolsen Archives bereitgestellten PDF-Dokumente können dabei helfen, einzelne Schicksale näher zu betrachten.

Wenn ich dies richtig verstehe, war EIN Ausgangspunkt Ihrer Beschäftigung mit den sowjetischen Toten aus dem KZ Wewelsburg/Niederhagen die Frage, was mit deren Leichen geschah und wo sie ggf. bestattet wurden⁴⁸. Wichtig war dabei das von Ihnen angeführte Dokument aus den Arolsen Archives, auf dem sowjetische Bürger:Innen vermerkt sind, die im Krematorium Bielefeld eingäschert wurden⁴⁹. Bis im November 1942 das Krematorium

⁴⁷ Karl Hüser: „Wewelsburg 1933 bis 1945. Kult und Terrorstätte. Eine Dokumentation“, Paderborn 1982, S. 388

⁴⁸ Siehe Datei 289: „Wewelsburg. Teil 7: Für Michael und Nikola Perewerten“ auf <http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-Art-289.Wewelsburg.T7.F-Michael-u-Nikola-Perewerten.pdf>

⁴⁹ Vollständige Abschrift in Datei 284: „Wewelsburg. Teil 2. Zu Allerheiligen“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2021/11/284.-Wewelsburg-Teil-2.-Zu-Allerheiligen.pdf>

in Wewelsburg „in Betrieb genommen“ worden sei, habe man die Leichen in Bielefeld, Dortmund und Bochum verbrannt. „Die Urnen wurden bei den Krematorien gesammelt und konnten durch die Familien der Toten für den Heimatfriedhof angefordert werden. Dies gilt jedoch nicht für sowjetische Staatsbürger.“ Für die ab November 1942 Verbrannten gebe es „bislang **keinerlei Kenntnis über Beisetzungsorte bzw. den Verbleib der Asche**“.

Man wies mich noch auf den Flyer zu einem Symposium hin, daß „letztes Wochenende stattgefunden“ habe⁵⁰.

Fast alle ab November 1942 Verbrannten waren sowjetische Staatsbürger⁵¹, und die zuvor Verbrannten auch. Hier also die wie oben angekündigt ergänzte Liste von 1942 im Buch von 1982, ergänzt 2022:

„Ein- äsche- rungs- Nr.“	Zuname	Vorname	einge- äschert am	gestorben am	Nr. der Sterbe- urkunde
672	Adamowitsch	Stepan	21.09.1942	15.09.1942	442
673	Hudenko	Iwan	21.09.1942	14.09.1942	429
674	Bohdanow	Jakob	21.09.1942	15.09.1942	439
675	Scheele	Heinrich	19.09.1942		
676	Tatarenko	Iwan	18.09.1942	12.09.1942	425
677	Rischkowski	Peter	18.09.1942	14.09.1942	428
678	Plachinda	Petro	19.09.1942	12.09.1942	426
679	Suchin	Viktor	19.09.1942	11.09.1942	424
680	Popow	Uwertoslow	18.09.1942	12.09.1942	423
681	Bornbjatnikow	Alexander	21.09.1942	15.09.1942	441
682	Lischtaba	Peter	21.09.1942	16.09.1942	444
683	Mikossjantschik	Iwan	22.09.1942	15.09.1942	431
684	Miroschnitschenko	Iwan	22.09.1942	15.09.1942	438
685	Quetkin	Alexander	21.09.1942	15.09.1942	436
686	Poseluschny	Waldimir	21.09.1942	14.09.1942	432
687	Iwlew	Semion	21.09.1942	15.09.1942	436
688	Radicka	Karl	23.09.1942		
689	Korschikow	Nikolai	19.09.1942	15.09.1942	433
690	Isafonow	Pawel	21.09.1942	15.09.1942	438
691	Gurjew	Michail	23.09.1942	15.09.1942	440
692	Popow	Michael	18.09.1942	12.09.1942	427
697	Bouriak	Alexander	19.09.1942	16.09.1942	447
698	Konowaluk	Wasył	23.09.1942	16.09.1942	449
699	Pidmolny	Jakob	23.09.1942	17.09.1942	454
700	Wlassjuk	Denis	21.09.1942	16.09.1942	450
701	Rabey	Anton	23.09.1942	17.09.1942	456
702	Howda	Paul	23.09.1942	17.09.1942	455
703	Popow	Iwan	19.09.1942	16.09.1942	445
704	Slesarenko	Alexander	21.09.1942	16.09.1942	453

⁵⁰ https://www.wewelsburg.de/de-wAssets/docs/Downloads-deutsch/gedenkstaette/2022-Symposium_Flyer.pdf

⁵¹ Datei 286, S. 17-42

705	Jaraszewski	Klemens	23.09.1942		
706	Kukssa	Iwan	23.09.1942	16.09.1941	446
707	Pachomow	Pawel	23.09.1942	16.09.1942	451
708	Ssprun	Andre	23.09.1942	16.09.1942	452
717	Djatschek	Anton	23.09.1942	14.09.1942	466
718	Neidhardt	Albin	23.09.1942		
719	Schulz	Johann	24.09.1942	19.09.1942	463
720	Mallejew	Iwan	24.09.1942	20.09.1942	467
721	Desjatnitschenko	Alexander	24.09.1942	18.09.1942	462
722	Zimban	Iwan	24.09.1942	18.09.1942	464
723	Kowalkow	Peter	24.09.1942	17.09.1942	458
724	Less	Walter	24.09.1942		
725	Krambear	Gustav	24.09.1942		
726	Hunoza	Urban	25.09.1942		
727	Reifenberg	Paul	24.09.1942		
738	Engelke	Johannes	29.09.1942		
739	Nikirorov	Timose	02.10.1942	24.09.1942	481
740	Wodanaev	Alexander	29.09.1942	25.09.1942	483
741	Wielschko	Alexander	02.10.1942	25.09.1942	484
742	Czeck	Georg	29.09.1942		
743	Wuruschilo	Iwan	29.09.1942	23.09.1942	472
744	Kanjuka	Alexi	29.09.1942	23.09.1942	471
745	Padalitza	Dmitry	29.09.1942	23.09.1942	470
746	Rjabkin	Wassili	29.09.1942	23.09.1942	469

Wo ist ihre Asche?

„Die Gestapo nutzte das KZ auch als Exekutionsstätte, es wurden hier auf Befehl Heinrich Himmlers insgesamt 56 Menschen, darunter Frauen und Kinder, aus Westfalen-Lippe hingerichtet.“

So vieles verstehe ich nicht.

1942 – 1982 – 2022

Jahrestage⁵²

⁵² „Heute vor 77 Jahren“ auf https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/heute_vor_77_jahren_60_von_208_namen?nav_id=10350